

# Die preukische Spar-Verordnung.

Auf Grund der Bestimmungen des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 und vom 6. Oktober 1931 hat die preukische Regierung zur Sicherung des Haushalts, zur Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung sowie zur Besserung der Verteilung und paramen Nutzung der Arbeitskräfte folgende Verordnung erlassen:

## Vereinfachung der Behördenorganisation.

**Forstverwaltung.**  
§ 1: Die Zahl der im Staatsforstamt 1931 nachgelassenen Stellen für Oberregierungs- und Forstärzte sowie Regierungs- und Forstärzte wird mit Wirkung vom 1. April 1932 um ein Drittel vermindert. Die Dienststellen sind durch Verlagerung ihrer Zahl unter anderer Abgrenzung zu umwidmen, das bis zum 30. September 1932 die Zahl der Oberförster um wenigstens 40 verringert wird.

**Finanzministerium.**  
§ 2: Die an einem Ort befindlichen staatlichen Stellen sind grundsätzlich zusammenzuliegen. Die Zahl der Stellen und der Sachverwalter aller Verwaltungszweige ist um wenigstens 30 zu vermindern (bis 1. Oktober 1932 durchzuführen).

**Handels- und Gewerbeverwaltung.**  
§ 4: Die Verwaltungsstellen sind als selbständige Behörden zum 1. April 1932 aufzuheben. Die Aufgaben der Gewerbeverwaltung gehen auf die Allgemeine Verwaltung über. § 5: Bis zum 1. April 1932 sind mindestens 60 Gewerbeämter mit 24 Angestellten, 86 die Zahl der bestehenden Sachstellen ist einzufrieren. Im § 17 Abs. 1 des Gewerbe- und Handelslehre-Befolgungsgesetzes vom 16. April 1923 wird mit Wirkung vom 1. April 1932 das Wort „angewandt“ durch das Wort „ausübt“ ersetzt. Die Verwaltungsstellen sind durch die Sparmaßnahmen vermindern. § 7: Zweck der Vereinfachung der persönlichen und sonstigen Ausgaben des Handelsministeriums ist die Minderung der Ausgaben vom 1. April 1932, wonach die Industrie- und Handelskammern, die einem Zweckverband angehören, nicht ohne ihre Zustimmung aufgeführt, anderweitig abgetrennt oder mit einer anderen Kammer zusammengelegt werden können, mit sofortiger Wirkung bis zum 31. März 1933 außer Kraft gesetzt.

**Bergverwaltung.**  
§ 8: Bis zum 1. Oktober 1932 werden vier Bergämter aufgelöst.  
**Zustitzverwaltung.**  
§ 9: Es sind mindestens 60 Amtsgerichte aufzuheben. Die Aufhebung der Amtsgerichte muß bis zum 30. September 1932 beendet sein.

**Ministerium des Innern.**  
§ 10: Die Zahl der Stellen ist zu vermindern. Der Innenminister wird beauftragt, sofort festzustellen, welche Landkreise ohne Beeinträchtigung der Interessen der Bevölkerung aufgelassen werden können. Die Nachprüfung muß spätestens bis zum 1. Juli 1932 und die Durchführung bis zum 30. September 1932 beendet sein. Die Zahl der Regierungen ist zu vermindern. In Provinzen, die nur aus einem Regierungsbezirk bestehen und in denen der Amtssitz des Oberpräsidenten und der Amtssitz des Regierungspräsidenten sich an gleichen Orten befinden, werden dem Oberpräsidenten mitsamt der Geschäftsstelle des Regierungspräsidenten übertragen. Soweit sich in Provinzen mit mehreren Regierungsbezirken der Amtssitz des Oberpräsidenten und der Amtssitz eines Regierungspräsidenten an gleichen Orten befinden, ist der Oberpräsident mit der Wahrnehmung der Geschäftsstelle dieses Regierungspräsidenten durch das Staatsministerium zu beauftragen. In dem Falle des Abs. 2 (Provinzen nur aus einem Regierungsbezirk) vertritt der Vizepräsident des Oberpräsidenten den Oberpräsidenten auch in seiner Eigenschaft als Regierungspräsident. Der Innenminister wird ermächtigt, im Falle des Abs. 2 durch die Minderung seiner Organisation eine Verminderung des Personalbestandes durchzuführen. § 11: Die Geschäfte der bei freisargen Gemeinden errichteten Verwaltungskammern geben mit Wirkung vom 1. April 1932 auf die staatlichen Verwaltungsämter bei den Landkreisen über.

# Ostpreukische Landwirtschaftskammer von Preußen aufgelöst.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Ostpreukische Landwirtschaftskammer von der preukischen Staatsregierung aufgelöst worden. Die Auflösung erfolgte wegen des Beschlusses der Landwirtschaftskammer vom 15. Dezember 1931, in der der Rücktritt des Reichspräsidenten und der Reichsregierung gefordert worden war. Die preukische Regierung sieht in diesem Beschlusse eine Verletzung der der Kammer anstehenden Befugnisse, die im Interesse der Erhaltung der Staatsautorität nicht hingenommen werden können. Der Landwirtschaftskammerpräsident Paulus in Königsberg ist für die zutreffende Verwaltung zum Staatskommissar für die Landwirtschaftskammer bestellt worden. Der Beschluß der preukischen Regierung, die Ostpreukische Landwirtschaftskammer aufzulösen, ist, wie die Telegraphen-Union von beider Seite erfährt, weder auf Verlangen des Reichspräsidenten, noch der Reichsregierung erfolgt. Der Reichspräsident ist der Auffassung, daß die Frage

Legenheit beigelegt war. Es geht dies auch schon daraus hervor, daß der Reichspräsident auf den Brief des Vorsitzenden der Ostpreukischen Landwirtschaftskammer, Dr. Witten, in dem dieser über den letzten Beschluß des Vorstandes der Landwirtschaftskammer mitteilte, geantwortet hat, daß damit für ihn die Sache beigelegt ist, weil er ja auch annehme, daß die Kammer selbst bei ihrer Zusammenkunft im Januar den gleichen Beschluß fassen werde. In diesem Schreiben war bekanntlich außer einer Ergebenheitskundgebung für den Reichspräsidenten die Mitteilung enthalten, daß die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer sich zum einmal mit dieser Angelegenheit befassen werde. Verhandlungen zwischen der preukischen Regierung und der Reichsregierung in der Angelegenheit haben nicht stattgefunden.

## Neuwahl innerhalb drei Monaten

Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden innerhalb von drei Monaten Neuwahlen für die aufgelöste Ostpreukische Landwirtschaftskammer stattfinden.

# Noch 167 Millionen Fehlbetrag

für den preukischen Voranschlag für 1932. — Der Finanzminister zur preukischen Notverordnung.

In einer Presseerklärung äußerte sich der preukische Finanzminister Dr. Klepper zur preukischen Notverordnung. Er wies darauf hin, daß der Staatsregierung die wichtigste Aufgabe zufalle, die Staatsfinanzen zu ordnen, also die Haushaltsmaterie auszugleichen. Diese Aufgabe sei in der augenblicklichen Zeit unendlich schwierig. Die Staatsregierung sei entschlossen, das bei ein Verhältnis, von dem sie nicht abgibt — dem Landtag einen ausgleichenden Haushaltsvoranschlag vorzulegen. Der Minister warf jedoch einen Rücksicht auf die Entwicklung der Staatsfinanzen. In den Jahren 1929/30 habe sich, so hob er hervor, ein beachtliches Ueberschuß angeammelt. Im Jahre 1930 sei der Ueberschuß vermindert worden. 1930 habe der damalige Finanzminister Dr. Höpfer-Möhl verjagt, einen Ausgleich durch einen Abbau der Staatsausgaben und durch Steuererhöhungen herbeizuführen, aber die Entwicklung habe dieses Verjagen nicht zum vollen Erfolge gelangen lassen. Infolge der Veränderung des Geldmarktes im Laufe dieses Jahres Auswirkungen hinsichtlich der Kassenlage einatreten. Der augenblickliche Stand ist folgender:  
Am 1. April 1931 sei ein Fehlbetrag von 121 Millionen vorhanden. Der Fehlbetrag für 1931 werde auf 200 Millionen geschätzt. Dazu kämen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Er verweise auf den Schuldenstandsbericht für das Haushaltsjahr 1932, mit dem sich vor einiger Zeit das Kabinett befaßt hätte, der aber dem Parlament nicht zugeleitet worden sei, habe mit einem Fehlbetrag von 394 Millionen abgehandelt. Das sei ein Fehlbetrag von 45 Millionen aus dem Rückgang der Kohlensteuer, so daß sich ein Gesamtfehlbetrag von 439 Millionen ergebe. Die Gehaltsentlastung bringe zu nächst eine Erparnis von rund 100 Millionen. Hierzu trete eine Verbesse rung der Einnahmeseite durch Erhöhung der Einkommensteuer für den Staat, die in ihrem Ergebnis auf 72 Millionen zu bemessen sei, und weiter ergebe sich 100 Millionen aus den beschlagnahmten Abstrichen in der Sachausgaben. Das belage gegenüber 1931 167 Millionen. Es verziehe dann noch

ein im Augenblick nicht gedeckter Fehlbetrag von 167 Millionen.  
Der Fehlbetrag könne durch Proflektion der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen ausgeglichen werden. Für die Senkung der Ausgaben bedämen zwei Möglichkeiten: eine weitere Senkung der Personalausgaben und eine weitere Senkung der Sachausgaben. Bei den Sachausgaben werde man nicht übersehen dürfen, daß gegenüber 1931 bereits ein Abstrich von 180 Millionen vorgefallen sei. Die weiteren Möglichkeiten einer effektiv werdenden Senkung der Sachausgaben seien die Ermäßigung der Erhöhung der Fehlbetrag auf der Einnahmeseite eröffnete zwei Möglichkeiten. Einmal die Frage der Schaffung neuer Steuern. Darüber sei in der Notverordnung nichts gesagt, weil die Ermäßigungen der Staatsregierung nicht abgeschlossen seien. Zweitens bestäde die Möglichkeit einer Verminderung der Einnahmen durch die Minderung des Finanzanspruchs, die Preußen zuführen. Einzigartig aber sei in der Frage der Erhöhung der Einnahmen zu sagen: Vom Standpunkt der Währungsstabilität aus gesehen, ist es Aufgabe der Staatsfinanzpolitik, die Notenbanken möglichst gering in Anspruch zu nehmen. Eine letzte Einnahmehemung komme in Frage, nicht kurzfristige Kredite.  
Anschließend gab der Minister noch Auskunft auf Einzelfragen. Ueber die Frage der Schuldsteuer sei man sich im Staatsministerium noch nicht einig geworden. Die Frage einer möglichen Einführung einer Schuldsteuer bestäde nicht. Am liebsten sei festzuhalten, daß der Haushaltsausgleich durch echte Einnahmen, nicht durch kurzfristige Kredite geschaffen werden müsse. Die Einführung einer Maratimesteuer oder einer Schiffsabsteuer sei nicht erörtert worden. Zum Schluß gab der Minister die Erklärung an, daß die Regierung den Haushaltsentwurf vorlegen werde und von ihm erwarte, daß er ihn verabschiede. Die Regierung werde das Haushaltsrecht des Landtages wahren.

## Landwirtschaftliche Verwaltung.

§ 12: Die Landesfuturämter und das Oberlandesfuturamt werden

Vorrichtungsanstalt in Vandöber a. Warthe; ein Institut an der Berufs- und Fortbildungsanstalt in Löschwitz; das Institut für Mitbewerter an der Fortbildungsanstalt für Mitbewerter in Kiel; ein Institut (Wohn) der Fortbildungsdienstliche in Hannover-Wüden; ein Institut (Fortbildung) der Fortbildungsdienstliche in Ueberwalde; ein Institut (Wohn) der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin; ein Institut (Chemie) an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin.

**Gesüßterverwaltung.**  
§ 16: Der Zuschuß für die Gesüßterverwaltung für das Rechnungsjahr 1932 auf 3,5 Millionen abgemindert und darf vom 1. April 1932 ab höchstens 2 Millionen jährlich betragen.

## Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

**A. Hochschulwesen:**  
§ 17: Durch Senkung der Sach- und Personalausgaben sowie durch organisatorische Maßnahmen sind alsbald weitere Einschränkungen vorzunehmen.  
**B. Kunstverwaltung:**  
§ 18: Die Kunstverwaltungen sind durch organisatorische Maßnahmen, besonders durch Verlegung oder Umwidmung von Stellen, zu umwidmen, das mit Wirkung des Wintersemesters 1931/32 die Kunsttheater in Breslau aufzuheben werden. Die staatliche Theaterverwaltung ist zu umwidmen, das die Staatstheater in Kassel und Wiesbaden des Wintersemesters 1931/32 die Kunsttheater in Kassel und Wiesbaden mit Ablauf der Spielzeit 1931/32 geschlossen werden.

**C. Volksbildung.**  
§ 19: § 4 Abs. 3 des Gesetzes über das Schulgeld an den öffentlichen höheren Schulen vom 18. April 1930 wird mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt. § 20: Die Preukische Hochschule für Leibesübungen (Vandöberanstalt) in Spandau wird mit Ablauf des Wintersemesters 1931/32 aufgehoben. § 21: Die Völkische Akademie in Berlin wird durch Verlagerung ihrer Zahl und durch Verlegung ihrer Lehrkörper zu umwidmen, das vom 1. April 1932 ab von dem jetzt bestehenden 15 Völkischen Akademien neu in Völkische Akademie in Berlin aufgeführt werden. § 22: Die Verwaltung der Schulbuchpreise ist zu umwidmen, das vom 1. April 1932 ab um weitere 50 Schulanfängerstellen vermindert werden. § 23: § 17 Abs. 3 des Volkshochschulgesetzes vom 28. April 1926 wird für noch nicht begonnene Bauten mit sofortiger Wirkung bis zum Ende des Rechnungsjahres 1933 außer Kraft gesetzt.

**Vereinfachung der Medizinverwaltung.**  
§ 24: Die Medizinverwaltung ist bis zum Ende des Rechnungsjahres 1932 zu vereinfachen.

**Jugendberufshilfe.**  
§ 25: § 22 Abs. 2 des preukischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendberufshilfe wird mit Wirkung für das Rechnungsjahr 1932 durch folgende Vorschriften ersetzt:  
Sie erhalten zu diesen Kosten aus der Staatskasse einen Zuschuß von insgesamt 15 000 000 Reichsmark. Die Verteilung dieses Zuschusses auf die einzelnen Kommunalverbände geschieht nach dem Verhältnis der im Rechnungsjahr 1930 geschätzten Staatsausgaben.

§ 23 Abs. 3 Satz 2 des preukischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendberufshilfe wird für das Rechnungsjahr 1932 außer Kraft gesetzt.  
**Ziedlungswesen.**  
§ 26: Die Leistungen des preukischen Staates für die landwirtschaftliche Ziedlung werden auf die Minderung der Personalverwaltung bei der Ziedlung und auf eine Jahreshöchstleistung von 7,7 Millionen, die ausschließlich für Leistungen für die bis zum 1. April 1932 gegründeten Ziedlerstellen, besonders für die laufenden Ziedlungsarbeiten, etwaige Verluste und Ziedlungsverwaltungsstellen bestimmt sind, beschränkt.

§ 27: Domänenland wird bis zur Gesamtlänge von 50 000 ha unentgeltlich zu Ziedlungszwecken zur Verfügung gestellt.

## 2. Senkung der Personalkosten.

§ 28: Aufhebung in den einstufigen Ansehensämtern; Aufhebung der Stellen und der organisatorischen Maßnahmen des ersten Zei-

§ 13: Mit Wirkung vom 1. Oktober 1932 werden aufgehoben: die Berufs- und Fortbildungsanstalt für Betriebsleiter in Berlin; drei Institute an der Berufs- und Fortbildungsanstalt in Vandöber a. Warthe; ein Institut an der Berufs- und Fortbildungsanstalt in Löschwitz; das Institut für Mitbewerter an der Fortbildungsanstalt für Mitbewerter in Kiel; ein Institut (Wohn) der Fortbildungsdienstliche in Hannover-Wüden; ein Institut (Fortbildung) der Fortbildungsdienstliche in Ueberwalde; ein Institut (Wohn) der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin; ein Institut (Chemie) an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin.

Ies gewährt, findet die Verordnung, betreffend die einseitige Verlegung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Ruhestand, vom 28. Februar 1919 mit den zur Wänderung ergangenen Nach-Verordnungen erlassen und nach ergehenden gesetzlichen Vorschriften Anwendung.

Wiederunterbringung der entbehrlich werdenden Beamten: § 29: Freiziehende Pflichten sollen - soweit sie beschwerlich sind und mit dem auf Grund der Verordnungen getroffenen Maßnahmen entbehrlich werdenden Beamten befreit werden.

Beihilfenverordnung: § 30: § 38 des preussischen Verordnungsgebotes vom 17. Dezember 1927 (Veröffentlichung Seite 229), § 35 des Verordnungsgebotes vom 1. März 1928 (Veröffentlichung Seite 129), § 29 Abs. 1 des Mittelbahner - Verordnungsgebotes vom 30. April 1928 (Veröffentlichung S. 149) und § 29 Abs. 2 des Gewerbe- und Handelsverkehrs-Verordnungsgebotes vom 16. April 1928 (Veröffentlichung S. 39) werden mit Wirkung vom 1. Februar 1932 aufgehoben.

Zulagen für Regierungsbeamte: § 31: Die einzelnen Regierungsbeamten bewilligte Zulage von 600 RM. jährlich wird mit Wirkung vom 1. Januar 1932 auf 400 RM. jährlich herabgesetzt.

Wartehaltung: § 32: Als Beistellern zur Wohnung und Verpflegung der Pfarrer der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Kirche und zur Verpflegung der Hinterbliebenen der Pfarrer der evangelischen Landeskirchen werden unter Grundlegung der nach den Mitverordnungen des Reichs vom 1. Dezember 1930 und vom 8. Dezember 1931 zu zahlenden Bezüge im Rechnungsjahr 1932:

- 1. für die evang. Landeskirchen 30 019 692 RM., 2. für die katholische Kirche 14 905 080 RM., aus Staatsmitteln bereitgestellt. § 34: Die im Rechnungsjahr 1931 nach Maßgabe des Verordnungsgebotes vom 3. Juli 1931 unter Berücksichtigung der bisherigen Gehaltsfestsetzungen für die Monate Januar bis März 1932 noch zu gewährenden Staatsbeihilfen sind um 10 v. H. zu kürzen.

Angehörige: § 35: Die Bestimmungen im § 30 gilt für die Angehörigen bei der preussischen Staatsverwaltung entsprechend.

3. Altersgrenze.

Die bisherigen Lebensbestimmungen, wonach Staatsbeamte um die Altersgrenze des 65. Lebensjahres zunächst folgenden 1. April oder 1. Oktober in den Ruhestand treten, fallen für die Volksschullehrer fort. Das bisherige Gesetz findet auf Lehrer (Lehrern und Lehrerinnen) an öffentlichen Schulen, auch auf die zum Lehrfache Staatsbeamte sind, mit der Maßgabe Anwendung, daß anstelle des 65. das 62. Lebensjahr tritt. Schlussbestimmungen zum Erlaß des Dritten Teils belagen, daß die Vorschriften soweit im einzelnen nichts anderes bestimmt ist, mit dem 1. 1. 32 in Kraft treten.

4. Haushalt und Schulden-tilgung

entfällt eine neue Anleiheremission für den Finanzminister bis zu 575 Millionen. Zu den Haushaltspläne bis 1940 ist ein Betrag von mindestens 75 Millionen jährlich einzustellen.

5. Steuern.

Verlangert werden Grundvermögenssteuer und Gemeindesteuer für das Rechnungsjahr 1932. Die bisherige Steuerbefreiung für die Hausinsitzer werden ab 1. 1. 32 in 2 v. H. unter Abrechnung der Steuerbefreiung auf Grund des Gesetzes zur Änderung der Hausinsitzersteuerverordnung vom 23. 3. 31 geändert.

Der Tiefseetank und die Stratosphäre-Limoufine.

Von Albert Graefling.

Der berühmte amerikanische U-Bootskonstrukteur Gordon Campbell hat die Welt mit der Kunde einer sensationellen Erfindung. Es handelt sich, wie die amerikanischen Blätter melden, um ein Unterseeboot, das auf Bläubern laufen soll. Gleichzeitig soll seine Panzerung so hart sein, daß es in weitaus größere Tiefen als bisher verfahren kann. Das neue Unterseeboot wird sich in keiner ganzen Konvention grundlegend von den bisherigen Typen unterscheiden. Zunächst ist es vollständig von der herrschenden Tendenz zur Vergrößerung der Unterseeboots abgewichen. Es hat seiner Ansicht nach keinen Sinn, immer größere Zuchtboote zu bauen, denn was die Aktionsfähigkeit eines unter Wasser fahrenden Bootes anbelangt, so wird es keinesfalls durch größeren Umfang vergrößert.

Rate hielt die Zukunft des Unterseebootwesens in ganz kleinen Booten. Die nur für wenige Mann überaus kleine Boote, deren Bedienung weitgehend automatisch ist, die sich aber dafür durch einen großen Aktionskreis und eine unbeschränkte Manövrierfähigkeit auszeichnen. In diesen „Unterwasserflößen“ liegt die geistvollste Waffe des künftigen Krieges vor. Es.

Das neue Boot Safo, das auf Grund dieser Prinzipien konstruiert sein wird, ist am ehesten einem schwimmenden Tank zu vergleichen. Wenn dieses Boot auf dem Meeresgrund aufgelegt hat, dann kann es sich auf diesem fortbewegen, und zwar mit Hilfe einer Wasserstrahlmaschine, also ganz so wie ein Tank auf dem Lande. Auf dem Meeresgrund wird das Boot durch die Wasserstrahlmaschine an dem Meeresgrund werden sich aber das neue Ungeheuer wundern, das da unten herumkriecht, als sei es einer übergleichen. Das neue Boot wird nur

Abberufung des chinesischen Gesandten in Tokio.

Nach einer Meldung der japanischen Telegrammagentur Wengts aus Tokio ist der chinesische Gesandte in Tokio General Chiang Tjo-sing, nachdem Generaldirektor in Berlin, von der Manjing-Regierung plötzlich abberufen worden.

Der japanische Generalstab scheint jetzt sehr viel daran anzusetzen, die Einreise von Kinnshou möglichst rasch zu bewirken und dadurch die japanische Personell in der Manjinghavel vor aller Augen sinnlos zu stabilisieren. In einer amtlichen Zeitschrift Mitteilung heißt es, das am Manjing japanische Infanterie nach großer Artilleriebereitschaft und unter Maschinen-gewehrfeuer den Angriff auf Kinnshou ausgenommen habe. Die japanischen Truppen hätten die chinesischen Stellungen nach heftigen Kämpfen gestürmt und befänden sich in ununterbrochenem Vormarsch. Die Verluste würden auf beiden Seiten auf mehrere hundert Mann geschätzt.

Verstärkter Druck Frankreichs.

Schwierigkeiten im Baseler Redaktionsauschuß.

Am Redaktionsauschuß, der Dienstag nachmittag drei Stunden bis 18 Uhr tagte, haben sich neue Schwierigkeiten bei der Abfassung des zweiten Kapitels, das die Herstellung der deutschen Presse betrifft, ergeben. Französischerseits verfuhr man noch im letzten Augenblick in vielen entscheidenden Teil des Berichtes den französischen Standpunkt in der Zeitungsfrage klar zu bringen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Frage der Darstellung der Wirkung der Tribunaleten auf die deutsche Presse und in diesem Zusammenhang auf die Weltfriede. Am 20 Uhr wurde die Sitzung des Auschusses wieder aufgenommen. Der französische Vertreter hat die französischen Vertreter mit dem englischen Mitglied Antonie eine Aussprache. Da die Arbeiten des Redaktionsauschusses voranschreiten bis in die Nachtstunden dauern werden, wurde die Vollziehung des Beschlusses, die am 21 Uhr beginnen sollte, zunächst verschoben. Den aufgetretenen Schwierigkeiten kommt zweifellos grundsätzliche Bedeutung zu. Ob unter diesen Umständen schon für Mittwoch mit dem Abfuhr der Baseler Verhandlungen gerechnet werden kann, ist wieder zweifelhaft geworden.

Die Arbeiten des Redaktionsauschusses wurden unermüdet gegen 21 Uhr erneut unterbrochen. An den Beratungen nahm zum Schluß der französische Vertreter der holländische Vertreter Colijn hinzu. Man betont, daß man den ersten Teil des Kapitels I über die Ursachen der deutschen Krise erörtert habe und die Verhandlungen hierüber fortgesetzt werden. Schwierigkeiten seien noch zu beheben. Offenbar wollen die einzelnen Abordnungen in der Pause mit ihren Regierungen fernmündlich Rücksprache nehmen. Es besteht allgemein der Eindruck, daß im allgemeinen die Vollziehung des Beschlusses in der Nacht zum Donnerstag erfolgen werde. Die nächste Vollziehung ist bis jetzt nicht abzurufen.

Die Savas-Agentur meldet heute früh aus Basel, der Verzicht auf eine Einigungsformel sei in der vertraulichen Sitzung ausgedrückt worden. Die deutsche Not-

Das Verfahren für hilfsbedürftige Personen bleibt im Prinzip, die Vermögensgegenstände und Einkünfte offenlassen. Vom laufenden Januar 1932 sind 50 Mill. für die Bedürftigkeit zu verwenden, der Rest für den allgemeinen Finanzbedarf von Staat und Gemein-

dein, gegebenenfalls von dem Reichsrentenamt. Das Vermögen des kommunalen Vermögens ist ebenfalls gleichmäßig und der kommunalen Wirtschaft. Die Abänderung der Hausinsitzer-

technischer Fortentwicklung abfallen. Sowohl das neue Unterseeboot, der „Tiefseetank“, wie das neue Stratosphärenflugzeug, die der Konstrukteur Gordon Campbell hat, daß die Verfahrsmittel durchaus noch nicht ihre letzten Triumphe gefeiert hat.

C-Vitamine können hergestellt werden.

Vor einer großen Versammlung der Akademiker der Wissenschaften in Oslo hielt der junge norwegische Wissenschaftler Dr. Haug eine sehr interessante Vortrag über die Resultate, die er und seine Mitarbeiter während ihrer Unternehmung über die Vitamine C erhalten hätten. Haug stellte fest, daß schon die Herstellung des Vorstadiums des Vitamins C, seines sogenannten Provitamins, gelungen sei. Es ist erzieht, daß dieses identisch mit Xarotol in sei, einer der Wissenschaftler wohlbekanntem Substanz. Die Haug weiter ausführte, kommen die Vitamine C hauptsächlich in Pflanzen vor. Systematische Versuche haben bewiesen, daß verhältnismäßig große Quantitäten von Xarotol in jungen Pflanzen und unreifen Früchten vorkommen. Das Xarotol vermindert während des Reifungsprozesses und verwandelt sich in Vitamine C.

Trifft der angänglichen Nachrichten aus Basel bleibt die große Depravationskonferenz Ende Januar geistert. Der Ort der Konferenz ist noch unbestimmt. Die Konferenz wird der Kanzler persönlich zur Präsenz führen und die deutsche Not zu begründen.

Die Aufhebung in Berlin.

Die Reichsregierung war über den ungünstigen Verlauf der Baseler Verhandlungen in den Nachrichten zum Mittwoch natürlich bis in alle Einzelheiten unterrichtet. Das Kabinett wird eine Verewässerung des Berichtes des Sonderauschusses auf seinen Inhalt abklären und hienach notwendige Änderungen dem Sinne, das die Möglichkeit späterer Reparationszahlungen doch noch in Erwägung gezogen werden können, werden von dem deutschen Vertreter in Basel auf Verlegung der Reichsregierung schrift abgelehnt werden.

Die klare und unabweisende Stellungnahme des Kabinetts ist zu begründen. Sie dürfte im übrigen von der Mehrheit der im Sonderauschuß vertretenen Nationen ausdrücklich anerkannt werden.

Verordnung vom 8. 10. 31 wird ab 1. 4. 32 aufgehoben.

Hoover-Memorandum vom Senat angenommen.

Der Senat nahm am Dienstag spät abends das Memorandum mit 69 gegen 12 Stimmen an.

Hoher wurde der Antrag des Senators Johnson, der die Einbeschreibung der ungelösten Zahlungen in das Memorandum mit 69 gegen 12 Stimmen zurückgewiesen. Der demokratische Senator Gore (Oklahoma) sagte die Zustimmung einstellung Deutschlands voraus und betonte: Nichts ist fallischer als die Annahme, Deutschland werde 30 oder 40 Jahre lang Reparationen an Frankreich zahlen. Die Reparationen sind eine Strafe, die auf der angeleglichen Schuld Deutschlands auf Verfallung führt und auf einem mit Schwere und Balonettische erzwungenem Vertrag. Deutschland ist moralisch nicht zur Zahlung verpflichtet. Deutschland wird die Schulden zurückzahlen, ganz gleich ob durch Sachismus oder durch Kommunismus.

Hoover-Feierjahr verstimmt

In der Ansprache im amerikanischen Senat erklärte Senator Johnson (Kalifornien), das Hoover-Feierjahr ist eigentlich ein ganz französischer Entwurf aufgebracht, da es allen Forderungen Frankreichs entspricht. Er erklärte, dass die Mitteilung des Präsidenten Hoover, in der dieser erklärt, das Memorandum sei nicht sein Originalentwurf, sondern entliehe nur das, was von Frankreich damals zu erlangen gewesen sei.

Kleine Notverordnung.

Das Reichskabinett hat die angekündigte kleine neue Notverordnung fertiggestellt. Es handelt sich im wesentlichen um die Verlangung bzw. Anpassung einer Reihe von gesetzlichen Bestimmungen, deren Vollziehung demnach nicht abzuwarten erlaubt. Die Verordnungen betreffen unter anderem die 5-prozentigen Einkommensteuersatz für sämtliche Einkommen über 8000 Mark, das Gesetz über die Ausfuhr von Kunstschätzen und das Gesetz über die Vermeidung der Vermögensübertragung. Das Gesetz über die Vermeidung der Vermögensübertragung enthält die neue Notverordnung Änderungen des Verordnungsgebotes, die den Vorschriften in den Ländern, die eine einseitige Vermeidung der Vermögensübertragung und reichsrechtliche Regelung zugehen. Für die Kraftfahrzeugsteuer dürfte an Stelle der vierjährlichen die monatliche Erhebung treten. Die Notverordnung soll weiter enthalten gewisse Verwaltungsmaßnahmen für die Steuerentlastung und eine Verbotung der Bestimmungen über die Bekämpfung des Schmuggels an der holländischen Grenze.

In der Frage der Vögelbrennenprüfung hat das Kabinett, wie zu erwarten war, keine Entscheidung getroffen.

Dolf Hitler hat auf der Rückfahrt von der Traunau Dr. Guebbels in Genere in Weidenburg einen Autounfall erlitten. An einer abfalligen Stelle auf der Chaussee Privatwagen durchgerollt. Die Verletzungen sind nicht schwer. Die Verletzungen sind nicht schwer. Die Verletzungen sind nicht schwer.

Die Preisregelung im Buchhandel.

Der Buchverleger der deutschen Buchhändler teilt mit: Im Zusammenhang mit der Preisfestlegung im Buchhandel sind in den letzten Tagen wieder irreführende Nachrichten verbreitet worden. Zur Klärung der Sachlage sei folgendes festgestellt:

Die Durchführung der Preisfestlegung nach der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 liegt für Bücher und andere Gegenstände des Buchhandels lediglich in der Hand des Verlegers. Bis 31. Dezember 1931 gelten noch die bisherigen Abrechnungen, wenn nicht der Verleger vorher die Preise herabsetzt. Der Buchverleger der Deutschen Buchhändler hat keineswegs - wie behauptet worden ist - die Herabsetzung der Preise angeordnet. Dazu wäre er rechtlich gar nicht in der Lage gewesen. Der Buchverleger hat lediglich den Verlegern die rechtzeitige Festlegung und Befolgung der neuen Preise empfohlen, damit er der Schuld der neuen Abrechnung wirksam durchführen kann. Diese Regelung liegt im Interesse des Buchhändlers.

Es handelt sich bei der Preisfestlegung für Gegenstände des Buchhandels nur um die vor dem 1. Juli 1931 erzielene Produktion, damit aber um den Hauptteil aller Werke des deutschen Buchhandels. Nur die Produktion der letzten Monate bleibt davon unberührt. Die Preise dieser neueren Werke liegen ohnehin im Durchschnitt meist niedriger als etwa die Produktionsproduktion des Jahres 1930.

Wissenschaftler nach Amerika übertragen. In der Nacht zum 1. Februar ging der Leipziger Thomandorf deutsche Wissenschaftler die durch Fernprüfung nach Amerika übertragen, und von dort von der amerikanischen Columbia Broadcasting System Inc. unmittelbar nach Nordamerika gesendet werden.



# Neues vom Tage

## Heinz Laufen aus der Haft entlassen.

Von der Justizprokessale Bremen wird mitgeteilt, daß in der Untersuchungsphase gegen Gebrüder Laufen der Untersuchungsrichter im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft auf Antrag der Verteidigung beschlossen hat, daß Heinz Laufen von der weiteren Untersuchungshaft gegen Sicherheitsleistung von 100 000 RM. zu verfahren sei. Die Sicherheitsleistung ist durch Bürgschaften zu stellen. Der Verdacht der Fluchtgefahr wird durch die Sicherheitsleistung und die Gefahr einer Verdunkelung durch die inzwischen erfolgten Beweisleistungen als beseitigt angesehen. Nach dem heutigen Stand der Ermittlungen dürfte mit der Abschließung der Voruntersuchung in den nächsten Tagen zu rechnen sein.

## Ein Schauspieler wegen Spionagespionage verhaftet.

Der Schauspieler Heinz Kanemann vom Hoftheater in Weimar ist wegen Propaganda zugunsten der Sowjetunion von der Polizei festgenommen worden. Die Behörden sollen für die geleistete Tätigkeit Kanemanns in den Händen des Sicherheitsmaterial in Händen haben. Die Entlassung ist aber, da Kanemann nicht vorliegt, bereits erfolgt. Heinz Kanemann, der in der zweiten Spielzeit am Hoftheater auftritt, wurde vorläufig seiner Stellung entzogen.

## Der Schupp als Weihnachtsmann.



Ein hübsches Bild von der Weihnachtsfeier der Berliner Schupptheater für arme Kinder.

## Ohrspeigenangebote im Calmette-Prozeß.

In der Montagverhandlung des Calmette-Prozesses betonte Prof. Dr. Bruno Künze in einem ausführlichen Gutachten, daß man theoretisch mit der Möglichkeit einer Immunisierung des B.C.G. rechnen müßte. Die Möglichkeit eines Rückfalles präzisiert und im Hinblick auf die Gefahr gleich null. Im Gegensatz zu anderen Sachverständigen betonte er, daß die Verwendung des Glycerinbogens in Verbindung nicht geeignet gewesen sei, eine Virusvermehrung beim B.C.G. zu begünstigen. Er sei sich vollkommen im Klaren darüber, daß die Strahlen beim B.C.G. nicht etwas Gutes sei. Es könnten gewisse Schwankungen in der Virulenz vorkommen, aber niemals so große, daß man fortwährende Infektionen bei Meeresschwämmen erstellen könnte. Prof. Künze ist der Ansicht: „Das ist erweislich“. Prof. Schürmann läßt Prof. Künze weiter fortfahren: „Es kommt darauf an, nachzuweisen, daß eine bakteriologisch-anatomisch fixierte Tuberkulose bei Tieren erzeugt wird. Dieser Nachweis ist, wie Prof. Schürmann durch Versuche festgestellt hat, nicht geführt worden.“

Prof. Schürmann macht eine Bemerkung, die man am Freitisch nicht versteht. Prof. Künze rüft: „Wenn Sie noch weiter sagen und mich weiter beleidigen, flehen Sie ein paar an die Ohren, Sie Krümmel!“ Prof. Schürmann läßt weiter und Prof. Künze macht eine neue Bemerkung, die weiter nicht verstanden wird. Nach etwa fünf Minuten läßt Prof. Künze durch seinen Affistenten dem Prof. Schürmann ein Briefchen überreichen, mit dem er um Entschuldigung bittet.

## Drei Knaben im Dorfsteig ertrinken.

In Hohenstein (Schwerm) vergnügten sich die im Alter von sechs, elf und zwölf Jahren lebenden drei Söhne des Hofbesizers Kenter auf dem Eis des Dorfsteigs. Dabei brachen sie ein und fanden alle drei den Tod durch Ertrinken.

# Einsturzungsglück beim Brand des Stuttgarter Schlosses.

### Zwei Feuerwehrlente getötet, 80 verletzt.

Auf der Brandstätte des Stuttgarter Schlosses ereignete sich am 12.15 Uhr ein schweres Einsturzungsglück. Die Wanne zwischen Stützbaum und Schloßtürme brach mit dumpfen Krachen zusammen.

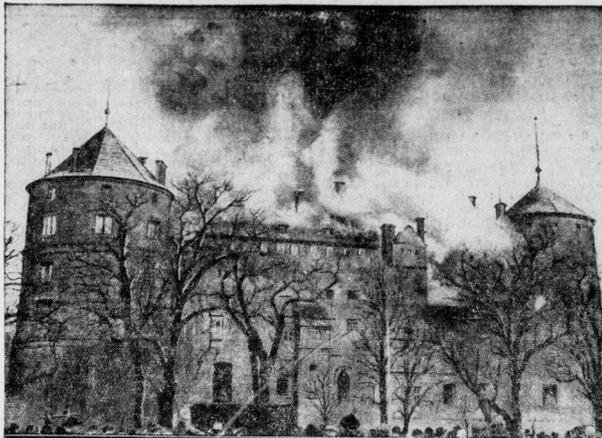
Ueber die Verluste an Menschenleben bei dem Einsturzungsglück am alten Schloß konnte bis 2 Uhr folgendes ermittelt werden: Tot ist der Feuerwehrmann Ahe, der sich an den Stützbaumtürme und mit diesem in die Tiefe gestürzt ist. Er wurde von nach-

dem Krankenhaus gebracht worden, daß die Ärzte keine Hoffnung mehr haben, ihn am Leben zu erhalten. Die Gesamtzahl der bei dem Brand getöteten und heute verletzten Feuerwehrleute beträgt ungefähr 85. Die Trümmerstätte wird immer noch aus vier Strohtröhren befüllt. Ununterbrochen fürzen Gebläse und Mauerreite in die Tiefe. Der innere Schloßhof ist vollständig absehbare worden, da unmittelbare Einsturzungsgefahr besteht. Der Stützbaum, der in seinen oberen Endwerten völlig angebrannt ist, droht einzustürzen. Die Gefahr, daß das Feuer nach beiden Seiten auf die anderen Flügel übergreift, ist immer noch nicht ganz beseitigt.

## Wiederaufleben des Brandes

Zwischen 18 und 19 Uhr setzte sich in dem von den beiden Türmen, dem südlichen und dem nördlichen, flankierten Flügel des alten Schlosses ein Wiederaufleben des Feuerherdes, das offenbar auf eine Abänderung der Luftströmung zurückzuführen war. Ueber dem ganzen durch das Feuer seines Daches beraubten Flügel schwebte ein mächtiges Gewoge von Qualm und Rauch. Da und dort sah man in den Fensterschlitzen ein Wiederaufleben des Feuers. Von verchiedenen Seiten, so vom oberen Stockwerk der Schloßstraße und von der Straße, verdrängte man, den wiederauflebenden Flammen, was ihnen nur teilweise und unvollkommen gelang. Zunächst war auch der Qualm im nordwestlichen Turm wieder viel stärker geworden. Ein Funkenregen ging von dem verbrannten Balkengerüst des oberen Stockwerkes nieder. Von der Terrasse des östlichen Anbaus wurde daher der nordwestliche Turm aufs neue unter Wasser genommen.

Eine Bedrohung der bisher noch Feuer verdrängt gebliebenen Bauteile wurde offenbar zwischen 18 und 19 Uhr nicht mehr angenommen, da um diese Zeit einige auswärtige Wehren vom Brandplatz abrückten. Wie ergänzend zu der Brandkatastrophe mitgeteilt wird, hat sich die Zahl der verletzten Feuerwehrleute auf 80 erhöht, darunter befinden sich 33 Schwerverletzte.



Gewaltige Flammen schlagen aus dem Dachstuhl der Ostfront.

Eine Anzahl der an dieser Stelle tätigen Feuerwehrleute wurde mit in die Tiefe gestürzt. Die beiden außerhalb des Schlosses stehenden Feuerwehrleute wurden von den Gefährten zerquetscht, ebenso einer der Leiter-Kraftwagen.

folgenden Gefährten zu Tode gekommen. Der Feuerwehrmann Wegel liegt noch unter den Trümmern. Es ist keine Hoffnung vorhanden, ihn noch lebend zu bergen. Die Frau Wegels, der erst seit kurzer Zeit verheiratet ist, war Zeuge des Unfalles ihres Mannes. Ein weiterer Feuerwehrmann namens Hebele ist in so schwerverletztem Zustande

# Wer ist der Mörder Jack Diamonds?

### Der Verbrecher trug ein انگلیşisches Panzerhemd. — Kiki mit dem sizilianischen Paar.

Mit fieberhaftem Eifer ist die New Yorker Polizei bei der Ermordung des Banditenführers Jack Diamond aufzuklären und des Täters habhaft zu werden. Das tragische Ende des gefährlichen Verbrechers beschäftigt unangenehm die Öffentlichkeit.

Seit der Affäre Sacco-Banzetti gab es keinen Kriminalfall in Amerika, dem das Publikum ein so großes Interesse entgegenbrachte hätte wie der Ermordung Jack Diamonds.

Die Behörden haben bereits einen Erfolg zu verzeichnen. Auf Grund von Indizien, die im Interesse der weiteren Untersuchung vorläufig geheimgehalten werden, hat die Polizei festgestellt, daß der unbekannte Mörder Jack Diamonds jedenfalls mit jenem Mann identisch sein müßte, der vor wenigen Tagen einen Boyz, der in der Welt der Verbrecher gleichfalls eine Rolle gespielt hätte, erschossen hatte. Man glaubt ferner annehmen zu können, daß dieser Mann, der Mörder Jack Diamonds, sich in New Yorks Umgebung aufhält. So sein Name nicht feststeht — nur eine ziemlich ungenaue Personalbeschreibung befindet sich in der Hand der Polizei —, wäre es wohl im voraus ein ausfindigstellen Unterfangen, nach ihm zu fahnden. In Wirklichkeit hat bereits jedoch ein Zufallsfall der Polizei zu Hilfe.

Die Gestalt Jack Diamonds, Kiki Roberts, ein Ziegfeld-Girl, von der in den letzten Jahren viel gesprochen wurde, ist an New Yorks Polizei verhaftet worden. Kiki Roberts war bei der Ermordung Jack Diamonds zugegen, ebenso wie auch Jack Diamonds legitime Frau. Bekanntlich wurde der Banditenführer während eines Bankraubs, zu dem zahlreiche Helfer aus dem Verbrecherringe einbezogen worden waren, erschossen. Auch der Mord wurde Jack Diamonds Frau einem eingehenden Verhöre unterzogen. Sie konnte jedoch gar nichts zur Aufklärung der Mordaffäre ausgeben. Eine Beschreibung des Mannes, der schließlich eingedungen war und Diamond erschossen hatte konnte sie auch nicht geben, da der Mann eine Maske trug und das ganze Drama sich blitzschnell in wenigen Sekunden abgezeichnet hat. Ueber die Verhaftung Jack Diamonds befragt, gab sie an, daß die eigentliche Verstrickung ihres Mannes Kiki Roberts gewesen, und daß sie von diesen Beziehungen genützt hatte, ohne jedoch gegen sie antämpfen zu können. Auf die Frage des Polizeibeamten, weshalb sie Jack Diamond nicht verlassen hatte, antwortete sie lakonisch:

„Er hat sie geliebt, und ich habe ihn geliebt.“

Auch das Verhör mit Kiki Roberts, die gleich nach dem Drama zur Polizei gebracht werden konnte, verlief ohne nennenswertes Ergebnis. Es hatte den Eindruck, daß sie entweder tatsächlich nichts von dem Verbrechen wußte oder aber, daß die Angst vor Rache sie daran hinderte, etwas Weiteres zu sagen. Es bestand kein Anlaß, sie bei der Polizei zurückzuführen. Sie durfte sich daher

nach diesem Verhör entfernen. Nichtsdestoweniger veranlaßte der Leiter der Untersuchung eine gezielte Überwachung des Ziegfeld-Girls. Trotz dieser Überwachung gelang es ihr wenige Stunden, nachdem sie das Versteck verließen hatte, puntlos zu verschwinden. Wie nun festgestellt wurde, ist auch die Mutter Kiki Roberts flüchtig. Diese Nichtkunft kommt einem Schuldgeständnis gleich und beweist, daß die Gestalt Diamonds in der Tragödie eine unheilvolle Rolle gespielt hatte.

Kiki Roberts ist in New York als die schönste Frau mit Hyazinroten Haaren bekannt. Ihre Verfolgung ist also ungleich leichter und einfacher als die Feststellung des unbekannten Mörders. Da jedoch die Polizei auf Grund beweiskräftiger Indizien annimmt, daß die beiden gemeinsam die Mordtat ergriffen hatten, ist es recht wahrscheinlich, daß ihre Ausfindung gelingen wird. Die Untersuchung wird freilich durch die Flucht des Publikums vor den Verbrechern sehr erschwert.

Einige Zeugen haben nicht den Mut, sich zu melden, weil sie die Drohmacht der Polizei gegenüber den Banden genau kennen.

Es ist interessant, daß Diamond bei dem letzten Bankraub in Vorharnung des kommenden ein انگلیşisches Panzerhemd unter seinem Plüsch getragen hat. Der Mörder scheint mit dieser Tatsache gerechnet zu haben, denn er leitete die Schüsse gegen den Kopf des Banditen ab.

## Entfesselte Rache eines japanischen Dieners.

In New York drang ein japanischer Diener in die Wohnung seines früheren Herrn, des Millionärs J. W. Schaß, der sich in Gesellschaft einer Dame befand, und griff ihn an. Ein furchtbarer Kampf entspann sich. Es gelang schließlich der Frau, telephonisch Hilfe zu rufen. Sie wurde aber von dem Diener getötet, der dann lebend sterbenden Herrn den Kopf vom Rumpfe trennte. Die Polizei verhaftete den Mörder und dessen Schwägerin, die an dem Mord beteiligt sein soll.

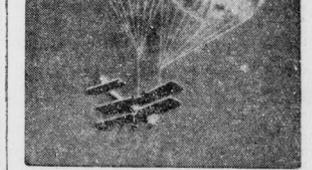
## Sturmfahrt eines englischen Passagierdampfers.

In einem hartbaren Sturm, in den der englische 17 000-Tonnen-Dampfer „Tascantia“ auf der Fahrt von New York nach Glasgow geriet, wurde eine Person getötet, und 85 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Das Schiff hatte New York am 12. Dezember mit 700 Passagieren verlassen und geriet in einen Orkan. Unter den Passagieren brach eine Panik aus, da viele glaubten, das Schiff werde kentern. Das Verdeck des Schiffes wurde fast beseitigt. Die überkommenden Seen

schlugen viele Türen ein und erschaffen sich in das Innere, in die Kabinen, in die Passagieräume und in der Zeitweil 3. Klasse. Viele Passagiere wurden bei der heftigen Schiffsbewegung zu Boden oder gegen die Wände geschleudert. Eine 45jährige Frau wurde so schwer verletzt, daß sie noch untergebracht war.

Im New Yorker Hafen ereignete sich auf dem deutschen Frachtdampfer „Gunn Horn“ eine Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Vier Matrosen wurden dabei verletzt.

## Fallschirme als Rettungsmittel für abstürzende Flugzeuge.



Der amerikanische Pilot Braden führte kürzlich eine neue Erfindung vor, die das jähe Abstürzen von Flugzeugen unmöglich machen soll. An der Maschine sind zwei Fallschirme von gewaltigen Ausmaßen befestigt, die sich beim Absturz des Flugzeugs automatisch öffnen und auch schwere Maschinen nur ganz allmählich zu Boden gleiten lassen.

## Das einstürzende Dach der Apostolischen Bibliothek erschlägt einen Professor und drei Arbeiter.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat sich in der Vatikanstadt ein Einsturzungsfall ereignet, dessen Ausmaß infolge der Dunkelheit noch nicht genau festgestellt werden konnte. Das Dach des nördlichen nach Papst Sixtus benannten Flügels des berühmten Heiligtums stürzte plötzlich ein, und die schwere Masse hat die darunterliegenden Räume der apostolischen Bibliothek beiseitegedrückt.

In dem stürzenden Flügel weilten noch am Nachmittag zahlreiche Arbeiter, die jedoch während des Einsturzes zum größten Teil bereits die Arbeitsstätte verlassen hatten.

Die Nachricht von dem Unglück wurde sofort dem Papst mitgeteilt, der als ehemaliger Präsident der Bibliothek ein besonderes Interesse dafür bezeugte. Der Papst hat angeordnet, daß die Bergungsarbeiten in der Apostolischen Bibliothek fortgesetzt werden. Aus den Trümmern wurde die Leiche des jungen Professors Marco Sotajio geborgen.





Aus Gram um die Gattin.

Gelehrtschick. Am Sonntag erkrankte sich am dem Boden seiner Wohnung der Junge...

Glaschütte Großrayna wird stillgelegt.

Großrayna. Die erst in diesem Jahre erbaute Glaschütte wird gerade zu Weihnachten ihren Betrieb wieder einstellen...

Bereifung durch Leipziger Abwässer.

Delitzsch. An der Wintereröffnung des Vereins ehemaliger Schüler der Landwirtschafsschule Delitzsch als Landwirtschafsrat...

Belohnungschein an die Erwerbslosen.

Wipf. Von der Gemeindeverwaltung wurden jetzt an jeden Erwerbslosen 25 M. ausgesetzt...

Der Mann mit der Allheil-Radiumplatte.

Gera. Der 63jährige Kleinsche S. hat halb Deutschlands bereist. Im Ostpreussischen Radiumplanten...

Treibeis auf der Elbe.

Walgern. Nachdem schon am Sonntag die Elbe Treibeis führte, legte Montag früh die Eisgang zu hart ein...

Jagd-Ergebnisse.

Dölitz. Die diesjährige Gemeindejagd lief nicht so gut aus wie andere Jahre. Es wurden von 40 Schützen 190 Hahn zur Strecke gebracht.

Treibschindeln (Mähnen).

Freiburg. Bei der vom Rittergut Treibschindeln auf preussisches Gebiet abgehaltenen Treibschindeljagd am Montag wurden von 22 Schützen 14 Hahn und 32 Kanarienvögel zur Strecke gebracht...

Krähen verurtheilen eine Stromföhrung.

Schönbeck. Am Sonntagvormittag wurde die Stromföhrung im Gebiet der Gas- und Wasserwerke...

Die Widderer.

Es gab einen Schreckensfall in die Luft ob. Hieraus ging er den Punkt näher heran und erhielt aus einer Entfernung von 30 Metern einen Schrotkugeln...

Zwei Bergwerkszüge im Nebel zusammengefallen.

Selb. Infolge des Nebels stießen ein von der Schächte kommender Bergwerkszug der Mansfeld AG. mit einem mit Schieferen beladenen Bergwerkszug zusammen...

Erneute Bürgermeistereiwahl.

Amberg. Die Wahl des Geheimratsbüchlers Gerber, Halle, zum Bürgermeister ist von Regierungspräsidenten beanstandet worden...

Wer zweien Hemden hat ...

Luedelbrunn. Die Jungens einer Klasse der Grundschule unterzogen sich vor einigen Tagen einer der üblichen schändlichen Streiche...

Blutiger Kampf mit Wilderern.

Es war der 1. November. Die bereits kurz vorher von Wilderern vor kurzem in der Feldmark des Hirschen...

Die Widderer. Schloffer Gustav Haffner, Mechaniker Gustav Zimmermann aus Wangen und der Schmied Karl Braumann aus Gr. Eitershausen...

Zus dem Anhalter Land.

Eigenartiges Denkmal.

Grandsdorf. Verläßt ein Fremder unseren Ort in Richtung Drola-Walzen, so bestaunt er erst einmal das am Ende des Dorfes stehende Denkmal...

Der Kreisstag gegen das Staatsministerium.

Mähren. Der Kreisstag des Kreises Wöhren trat am Montag nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Von der Reden wurde...

Drei Schwäne frieren ein.

Brandenburg. Infolge der plötzlich eingetretenen niedrigen Temperatur sind auf dem Gewässer des Bürgerparks drei Schwäne eingefroren...

Die Widderer.

Es gab einen Schreckensfall in die Luft ob. Hieraus ging er den Punkt näher heran und erhielt aus einer Entfernung von 30 Metern einen Schrotkugeln...

Zwei Bergwerkszüge im Nebel zusammengefallen.

Selb. Infolge des Nebels stießen ein von der Schächte kommender Bergwerkszug der Mansfeld AG. mit einem mit Schieferen beladenen Bergwerkszug zusammen...

Erneute Bürgermeistereiwahl.

Amberg. Die Wahl des Geheimratsbüchlers Gerber, Halle, zum Bürgermeister ist von Regierungspräsidenten beanstandet worden...

Wer zweien Hemden hat ...

Luedelbrunn. Die Jungens einer Klasse der Grundschule unterzogen sich vor einigen Tagen einer der üblichen schändlichen Streiche...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...

erster Mensch, war im Voraus aufgemacht und rief sich aus dem Voraus heraus, um Schrotkugeln zu werfen...





# Mus der Stadt Halle

## Erster Ausflug auf's Glatte.

Als ich gestern aus der Hausstir trat, sah ich gerade ein Büchlein um die Ecke verschimmen, das, einen roten Wollball um den Hals gewickelt, eine ebensolche Spielkarte auf dem Kopf und am Lederrücken befestigt ein Paar Schlittschuhe in der Hand tragend, langsam auf mich zukam, jedenfalls hatte es Mühe der flinken ausbreitenden Arme nachzukommen und dabei nicht den Faden der munter dahinschwebenden Kugel zu verlieren. Wie ich, den beiden nachgehend, zu hören bekam, handelte es sich um den ersten Ausflug aufs Eis. Der Papa hatte gesagt, der Junge ist alt genug, er soll Sport treiben, nicht früh genug kann er damit anfangen. Als er, der Papa, so alt geworden wäre, hätte er schon „holländern“ können.

Das mochte ich nun in Gedanken zu bezeichnen, obwohl ich die sportliche Qualitäten des Vaters im Ansehen nicht nachprüfen konnte. Papas ersahen meist ihren Kindern recht viel Lebensmerit aus ihrem eigenen Leben, um sie einsparten. Beispielsweise haben die Papis in der Schule immer „Erster“ geheißen.

Schlittschuhlaufen kam ich es her, alter Freund, faste ich mir, selber zu und gedachte der vielen auf der Eisbahn an der Ziegelweide verlebten Stunden, erst mit kurzen, dann mit langen Schritten. Mit den Schlittschuhsohlen herumzurollen, freudig und purzelnd, unter Feuten zwischen die Beine fahrend, mit glühenden Händen und immer in heller Begeisterung, dann als Primaner Arm in Arm mit den Damen vom Anzug samt dahinschwebender und zu spät nach Hause kommand und irgendeinen Grund dafür vorzubringen.

Na, Papis, da ist die Eisbahn, Mach kein angestrichenes Gesicht. Angenehm ist kleinen Schlittschuhchen und früh aufs Eis! Die Mutter wird deine ersten Schritte auch hier folgen überwachend, das dir dein alles großes Leid geschieht, und daß wir dich mit der Kameraderie herumrollen und später für Mutter nie zu früh, mit den Damen vom Anzug Arm in Arm holländern.

Genau so wie wir Alter das, lang, lang ist es her, dir, ohne es dir zu verraten, vorgemacht haben.

## Herr Hans Helbig betrügt mit falschem Ausweis.

Vor einigen Tagen war in Halle Herr Sekretär Hans Helbig abgehoben. Er hatte sich ein möbliertes Zimmer gemietet und war eilig darangekommen, die hiesigen Geschäftskreise zu betreiben. Er erschien in den Geschäften, legte einen Ausweis vor, der angeblich von der Regierung in Weimar ausgestellt sein soll, und konnte, nur als Beamter legitimiert, Kleidungsstücke im Werte von etwa vierhundert Mark und zwei Radios abgeben.

Seit Sonntagabend ist Herr Hans Helbig, der natürlich anders heißt, nicht mehr in seinem möblierten Zimmer. Versteckterweise wird er noch nicht feind, da er noch früher telefonisch in seiner Wohnung angerufen hatte. Um in den Besitz der in der Wohnung zurückgelassenen Sachen zu kommen, schrieb er seinen Namen auf einen Zettel, ließ diesen durch und gab der Wirtin die eine Hälfte. Dabei bemerkte er, sie solle dem die Sachen auspacken, für die die andere Hälfte vorlege. Diesen Trick kann er vielleicht nicht noch einmal anwenden. Deshalb wird besonders darauf hingewiesen, daß vor dem Verträger, der schamlos ist und blondes Haar hat, das Anzüge zur Glase zeigt, auch von der Polizei gewarnt wird.

## Schleuse Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen an dem Unterpegel der Schleuse Halle-Trotha, beträgt 1,66 Meter wie gestern. Die Schleuse paktieren Schiffer Stolze und Jahn.

# Die Pädagogische Akademie für Halle gerettet.

Nicht nur in den der Pädagogischen Akademie naheliegenden Kreisen erwarbte man mit Spannung den Inhalt der neuen württembergischen Notverordnung. Am Herbst des Jahres hieß es, Preußen werde gezwungen sein, fünf Akademien aufzulösen! Tamais traf das Schicksal Erfurt, Kassel, Kottbus, Zettin und Altona. Die Gefahr für die hallesche Akademie war vorüber. Kaum aber war dieser Zeitpunkt vorüber, so tauchten schon wieder neue Sorgen auf. Es hieß, Preußen muß nicht nur fünf, es muß neun Akademien abbauen. Und wieder legte sich auf alle Tanten in Verärgerung mit unferer Akademie Staub, in etwas wie ein Abend. Dieser löst sich nun, denn

die hallesche Akademie wird erhalten, wird erhalten wie die katholischen Akademien Bonn und Heitheim und die beiden anderen evangelischen Dortmund und Elbing.

Diese Akademien — eine offizielle Behauptung liegt noch nicht vor — sind gewählt, weil es notwendig war, im Westen und Osten des Reiches je eine katholische und evangelische Akademie aufrechtzuerhalten. Die Simultana-Akademie Frankfurt a. M. wird durch die evangelische Pädagogische Akademie auf einen Zeit anrechnen lassen müssen, während für das evangelische Mitteldeutschland die hallesche Akademie bestimmt ist. Diese Entscheidung hat schon, wie wir aus letzten Preßen leben, Beständen anderer bismarckischer Akademien ausgestellt. So spricht man in Hannover u. a. davon, daß dort für den Neubau der Akademie große Geldmittel bereitgestellt waren, während man in Halle an diesen Neubau noch gar nicht herangegangen sei. Die Hallenser wissen selbst, wie die Dinge liegen. Man hätte den Fundamentierungsarbeiten begonnen, da aber sämtliche Bauteile eingekauft werden mußten auf Grund besonderer Sparverläufe fiel darunter natürlich auch der Aufbau der

neuen Akademie. Daß Halle keine Akademie behält, ist nicht nur

### vom regionalen Standpunkt

aus gerechtfertigt. Die Stadt Halle hat auch mit Dörfern die Bitterfelder Insel gerettet und ausgespart als Sitz der Akademie. Und diese Schule ist in der Lage, wesentlich mehr Besucher der Akademie zu lassen. Es ist auch möglich, auf irgendeine Weise noch Räume dazuzubekommen, so daß kein zahlenmäßiger Rückgang neuer Akademieführer nicht im Wege liegt. Es mag bei den Erhebungen auch eine Rolle gespielt haben, daß der Lehrkörper der halleschen Akademie außerordentlich geschloffen arbeitete, daß damit

### Arbeitsuntergründe gegenüber anderen Akademien

verbunden waren. Damit wollen wir nicht einen Qualitätsunterschied zwischen Halle und anderen Akademien feststellen, das liegt uns fern. Aber ein solcher Arbeitsuntergrund sollte natürlich auch gemacht werden, da Halle für Akademiewerke eine besondere Lage innehatte. Es liegt mitten zwischen großen landwirtschaftlichen Gebieten und ist in denen modernen landwirtschaftlichen Maschinen angefaßt. Das gibt die Möglichkeit zu Studien, zu Ausflügen, zu Besichtigungen, verbunden wieder mit Mägen, Wäldchen, die an anderen Pädagogischen Akademien in einem Land gleichmächtiger Struktur nicht vorhanden sind. Der offizielle Beweis, daß die Pädagogische Akademie Halle erhalten bleibt, liegt, wie gesagt, noch nicht vor. Aber aus anderen Blättern, vornehmlich der mit Verlust ihrer Akademien bedingten, ist zu entnehmen, daß die hallesche Akademie erhalten bleibt. Man läßt sich das direkt aus Berlin melden, so daß eigentlich kaum noch ein Grund für Zweifel vorhanden ist.

# Schlechtes Weihnachtsbaumgeschäft.

91.000 Weihnachtsbäume sind viel zu viel.

Bereits seit dem 9. Dezember stehen unten alte Tannen auf Bagenladungen an den Straßen und in Promenadenwegen. Seit 7 Uhr morgens stehen die Händler in die Tannen geschält an den Verkaufsstellen, stoßen sich aus ledernem Pantel die Tannenzweige an und warten auf Käufer. Zwischen Eine der engeren Tannenzweige, knapp 24 Stunden trennen uns noch vom Weihnachtsfest und

kaum haben sich die Tannenwälder in der Stadt gemindert.

Eine kleine Geschäftsbeobachtung hat in den letzten drei Tagen eingeleitet, die übrige Zeit arbeitete der Händler für das Stangebrot — die Stadt nimmt 15 Pfennig je Quadratmeter und Tag — und für die Arbeitskräfte, die er einstellen mußte. Die ganz vorläufigen Stellen sind noch eine Woche weiter hin.

In diesem Jahr soll das Geschäft in Weihnachtsbäumen

### ein Verlustgeschäft

sein. Händler, die im Vorjahr um diese Zeit bereits Tausende von Weihnachtsbäumen umgelegt hatten und mit einem schönen Stück Geld nach Hause gehen konnten, sind heute mit dem Zinsumrechnen der Tagesrechnungen schnell fertig. Dreizehn, vierzehn, höchstens zwanzig Mark Umsatz von früh morgens um 7 bis abends um 6 Uhr, und dabei in diesem Jahr prachtvolle Weihnachtsbäume heißer als in den vorigen Jahren, wölder und billiger. Was in den vorigen Jahren nicht umgelegt wird, die's Brunnholz, denn auch ihr Reiz eignet sich der Weihnachtsbaum nur sehr schlecht, man bevorzugt hier eine Spezialart, die sich infolge der Elastizität ihrer Zweige drehen und fester über die Beete legt. Der Händler in Weihnachtsbäumen hat sich

in diesem Jahr verrechnet.

Die Abfälle wurden an einer Zeit gemacht, als der Rummelstand noch nicht ihre Schatten auf den Glanz der Weihnachtskerzen warf.

In diesem Jahr ist fast die gleiche Menge an Weihnachtsbäumen von der Bänderlichkeit bezogen worden wie im Vorjahr.

Man schätzt die Zahl der Bagenladungen, die in Halle auf dem Güterbahnhof einliefern, auf 46 mit ungefähr 33 Schod, d. i. je Bagen 1980 Stück. Ausgesamt sind also nach Halle über 91.000 Weihnachtsbäume gekommen. Allerdings muß man hiervon die nähere Umgebung in Absatz bringen, wie Ammerndorf u. a. mehr, deren Händler die Bäume ebenfalls vom halleschen Güterbahnhof beziehen.

Und der Preis? Dem Händler kostet das Schod Weihnachtsbäume einschließlich Fracht und Holzgeld bis zum Verkaufsstelle ungefähr 65 Mark, das Stück im Durchschnitt also ungefähr 1,10 Mark. Die Frachtkosten verteilen den Weihnachtsbaum ganz außerordentlich, da man die Bäume in der Regel aus Bayern bekommt — Der dort liefert nur ganz vereinzelt, da dort die Preise bedeutend höher sind und die Bäume kleiner und unansehnlicher. In den letzten Jahren scheint aber auch hier ein kleiner Umschwung eingetreten zu sein, hauptsächlich die Gegen von Hoßla und Zolters. Die dort so genannte Traumenlarve, die sich infolge ihrer kräftigen und dichten Zweige sehr gut absezt. Und die wirklige Larve? Sie ist in diesem Jahr sehr teuer und soll im Einkauf bis zu drei Mark kosten. Die Preise sind hier im Gegensatz zum Vorjahr

sehr stark gestiegen, da die tschechologischen Umsätze ausbleiben.

Der heutige und morgige Tag wird noch einmal ein Verlustgeschäft sein, aber, wenn an einen Verdienst gar nicht, denn die Preise, die der Händler für den Baum bekommt, sind Verlustpreise. Sie können in jedem Fall nur eine Verminderung des Defizits herbeiführen, nie aber einen Verdienst.

# Vorsicht mit dem Weihnachtsbaum.

Im Hinblick auf die Häufigkeit und die Gefährlichkeit der Tannenbaumbrände empfiehlt die Branddirektion, Nachstehendes zu beachten:

Bei Aufstellung der Bäume schweren Baumständer benutzen und Baum gut in ihm befestigen, um Gefahr des Umfallens möglichst auszuschließen!

Aufstellung muß in reichlicher Entfernung von Gardinen und Vorhängen erfolgen! Kerzen auf in kaltem befestigen, ferner darauf achten, daß sie gerade stehen, und daß die Flammen sich nicht dicht unter Zweigen befinden!

Vorsicht beim Anzünden und Auslöschen der Kerzen! Nie einen Baum mit brennenden Lichtern ohne Aufsicht lassen!

Besonders darauf achten, daß nicht irgendwo unbenutzt verbleibende Kerzen die Zündung auslösen, da Explosionsgefahr!

Bei Benutzung elektrischer Baumbeleuchtung nur vorschriftsmäßige Einrichtungen verwenden!

Es ist ratsam, einen mit Wasser gefüllten Eimer und einen heißen Handtuch bereit zu halten, um einen entzündeten Zweig sofort ablösen zu können; wenn Ablosung nicht im Augenblick gelingt, Feuerwehler alarmieren! (Der Ort des nächsten Feuerwehlers muß bekannt sein, ferner die Fernsprechnummer 277 77.)

Trockene Bäume sind besonders gefährlich. Solange ein Baum bereits längere Zeit stehen hat, so sollen die Kerzen nicht mehr angezündet werden; ferner muß bei der Belegung der Bäume durch Verbrennen in Herd oder Ofen darauf geachtet werden, daß immer nur kleine Zweige in die Feuerung gekehrt werden und die Verbrennung nur nach und nach erfolgt. (Explosionsgefahr!)

## Der neue Direktor des Stadtgymnasiums.

Zum Nachfolger des für den nach Eisen besonnenen Oberstudiendirektor Dr. Röhrlsch edl wurde Studiendirektor Dr. E. E. in der am Sonntagmorgen in 6.11.31 erhaltene gewählt. Der Gewählte ist im 47. Lebensjahre. Er stammt aus Eri, studierte in Bonn, Marburg, Straßburg und Weiswald. Studiendirektor Schneider hat die Lehrbefähigung für Latein, Griechisch, Deutsch und Geschichte. Er war im Schuldienst tätig in Eri, Straßburg, Palernak und Frankfurt (Main); bereits in Kirttenwalde als Direktor des Städtischen Gymnasiums und seit 1921 in Valsdorf als Direktor des dortigen hiesigen Gymnasiums.

Im ganzen hatten sich 96 Bewerber für die Stelle des Direktors gemeldet.

## Weihnachten im Zoo.

Es hat den Anschein, als ob wir in diesem Jahre zum Weihnachtsfest zur Freude der Kinder wirkliches „Weihnachtswetter“ haben sollten. Den Kindern sind ja dieses Fest und die Zeit vorher in erster Linie gewidmet. Und auch unsere Großväter wollen an diesem Tage nicht teilnehmen. Seit Jahren haben sich treue Besucher des Zoologischen Gartens die Mühe nicht vertriehen lassen, ihren Lieblingen unter den Pfingelinen ein kleines, manchmal auch ein recht großes Geschenk zu bringen.

In diesem Jahre ist die Kinderstube ärthler als jemals. Wenn auch im allgemeinen zu den Kindern in erster Linie die Schimpen und einige andere niedliche Ferkeln geachtet werden, so dürfen wir doch auch das hübsche Jungvögel, auf das der Zoologische Garten mit Recht so stolz ist, nicht ausser Acht lassen. All die kleinen Sämlinge, Tiger, Leoparden, Zuerfalken und wie sie heißen mögen, sollen beachtet werden, und zwar jeder mit dem, was sein Lieblingsmahl war, wenn er sprechen könnte. Weidchen, wie die weibliche sein werden, sind sie leicht zu erfüllen. Vielleicht erfüllt das hoffentlich nächste Wetter dann auch dem Zoologischen Garten einen Wunsch, nämlich im Winter mehr als bisher besucht zu werden.

**Geschenke erlesener Eigenart.**

Köstliche Mittel zeitgemäßer Schönheitspflege sind die entzückenden "4711" Tosca-Kleinodien. Hervorragend in der Wirkung und geschmackvoll in der Ausstattung, tragen sie alle den vornehm eigenartigen Duft von "4711" Tosca — dem Parfum unserer Zeit.

Parfums: 4711 1.80 bis 19.10 — Tosca-Toni de Cologne: 4711 1.— bis 4.90 — Tosca-Creme: 4711 1.35, 1.80 — Tosca-Compact: 4711 2.—; Eriata-Füllung: 4711 1.10 — Puder, lose: 4711 1.80 — Seife: 4711 1.80 — Tosca-Geschenk-Packungen: je nach Wahl 4711 1.80 bis 9.10.

**"4711" OSCO**

Parfum Eau de Cologne Creme Puder Seife Haarwasser Brillantine



Mein Milchjunge.

Jeden Morgen um dreiehrntel Sieben, wenn's noch hell dunkt ist, höre ich den Milchjungen die hellste Stille herumschleichen...

Trapp, trapp, kommt's schnellen Schrittes, manchmal gleich auch Stufen nehmend, vom Geläpper einer Wiltstamme begleitet, die Treppe herauf...

Wenn ich dann und wann früher aus dem Federn getrocknet bin, nehme ich die Milchseife in Empfang. Dann lege ich die blauen Hände...

Einigung über den hallischen Angestelltenrat.

Die nachmaligen Verhandlungen über den hallischen Angestelltenrat haben, wie uns von Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband mitgeteilt wird, eine Einigung auf folgender Grundlage gebracht:

- 1. Die bisherigen tariflichen Mindestgehälter bleiben für die Monate November und Dezember in Geltung.
2. Mit Wirkung ab 1. Januar 1932 werden die bisherigen Gehälter nach den Bestimmungen der Ratverordnung...
3. Das bisherige Kurzarbeitsabkommen wird wieder in Kraft gesetzt...

Maier hat schlechte Laune.

Humoreske von Ernst Rader. Er ist nicht gerade launig angelegt; wenn am Sonntagmorgen herrscht der Wassmann, der Besuche des Gastes...

Maier ist in der Elektrifizierung. Er ist nicht gerade launig angelegt; wenn am Sonntagmorgen herrscht der Wassmann, der Besuche des Gastes...

Schlicht, aber herzlich.

Die Weihnachtsfeiern des „Stahlheim“.

Im großen Saale der „Saaleklub-Brauerei“ bestreite der Stahlheim (Stahlbau) sein festliches Festmahl. Eine heitere Feierlichkeit, ohne Musik und Ausschmückung...

350 waren es, denen Notwendiges zum Leben gegeben wurde, wenn für den einzelnen im Verhältnis zu großer Not, viel jedoch, wenn man die Gesamtlage...

Woll ist der große Aal, nur merzige Stücken brennen, es ist nicht sehr warm. Die Köcher am Weihnachtsbaum sind angezündet. Auf den Tischen türmen sich die Gaben...

Jungstahlheim

geht die Fahrt. Die alten Kameraden — denn all sind sie geworden in den dreizehn Jahren — Branden nicht den äußeren Glanz der Weihnachtsfeier...

Freundlicher ist hier das Bild. Der Saal ist verunkelt, nur die Kerzen auf den Tischen brennen. St. Genesien spricht. Alte und Junge sitzen Kopf an Kopf...

Weihnachtsfeier „ehemaliger 93er“

Im weihnachtlich geschmückten Saal des „Rosen Hof“ fand die Feier „ehemaliger 93er“ statt. Der Vorsitzende, Herr Lange, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder...

Rückblick.

Von Richard von Szentfal. Sobald der Mensch die Fingerglieder der Hände abgeteilt hat — es geschieht, ohne daß man es merkt, aber er erzieht sich...

Das Kind lehnt sich zu erwidern, Neugierde fragen, hinhinsehen, vor allem immer wieder Neugierde über sich einzufragen, denn die Welt gehört allen, das ist niemand. Sie ist, im Anschauen...

Im Namen ist Maier erwidert, er ärgert sich über die Laune, die er sich hat tun lassen. „Entschuldigen Sie“, sagt er zu der linken Frau, und will noch etwas hinzufügen.

Der Kriegerverein „General Maercker“.

Anerkennung, daß man auch durch eine Sammlung der Kriegserinnerungen gedanklich Gemüthlich lag man noch bekommen.

Weihnachtsfeier

des „Verains für Literatur und Kunst“ am Stadtgymnasium. Ernst mahrende Worte des Vorsitzenden des A.-B. Verbandes, Dr. Stoffel, leiteten die Weihnachtsfeier ein...

Das Kind lehnt sich zu erwidern, Neugierde fragen, hinhinsehen, vor allem immer wieder Neugierde über sich einzufragen, denn die Welt gehört allen, das ist niemand.

Das Kind lehnt sich zu erwidern, Neugierde fragen, hinhinsehen, vor allem immer wieder Neugierde über sich einzufragen, denn die Welt gehört allen, das ist niemand.

Das Kind lehnt sich zu erwidern, Neugierde fragen, hinhinsehen, vor allem immer wieder Neugierde über sich einzufragen, denn die Welt gehört allen, das ist niemand.

Abendfeier in der Stephanuskirche

Zu einer Gemeindefeier im besten Sinne des Wortes wurde die wiederholte Aufführung des Weihnachtsoratoriums „Gloria in excelsis deo“ durch das Kirchenchor...

Halle an der Saale.

Der Direktor des hallischen Stadtmuseums, Dr. Ernst Rader, hat ein Bildlein geschrieben, das jedem Hallenser, und wenn es sonst um eine nähere Kenntnis und das Wesen unserer Stadt zu tun ist, empfohlen sei.

Der Draufgänger Hans Albers.

Die Zeiten sind es, die das Gesicht des vergaarten Zeichners, des Hünen, ein Knappbüchlein bestimmen. Früher waren es die Strenge, die Remon Covertes, die sich die Frauenzimmer der Welt erlauben konnten...

Das Kind lehnt sich zu erwidern, Neugierde fragen, hinhinsehen, vor allem immer wieder Neugierde über sich einzufragen, denn die Welt gehört allen, das ist niemand.

meine hat sich sammelt, ein Abend in feier, und in der Halle haben sich in den Zeiten dieser Gemeinde gefeiert. Mir wärte verständig und vollständig, nichts fälschert oder nur apfelmäßig.

Raub im Zigarrenladen.

Einen frechen Raub führten zwei junge Burshen in einem Zigarrenladen in der Sappientstraße aus. Sie betreten das Geschäft nach 6 Uhr abends, rissen eine Kiste Zigarren an sich und flüchteten. Einer der Räuber, ein fünfzehnjähriger Bursh, wurde ergriffen, der andere flüchtete.

Ein unbekannter Lohr.

Gestern vormittag fand man auf der Nordseite der Festung einen unbekanntem Mann im Gebüsch an. Er hatte sich dort erküht. Der bis heute noch nicht Ermittelte ist vierzig Jahre alt, ein Meter 65 groß, hat dunkles langgeschlitztes Haar. Er trug einen blauen karierten Anzug, schwarze Jacke und weiße gestreifte Hose, schwarze neue Lederschuhe, ein weißes Oberhemd mit roten und blauen Streifen und einen gelben Hut...

Im heutigen Anzeigenblatt magt der Mag. 1. Rat darauf aufmerksam, daß am Donnerstag, den 21. und 22. Dezember die 2. öffentliche Auktion der Güter der Stadt...

Aus der Bauinspektion. Mit Rücksicht auf die Geschäftsferien und Angelegenheiten, die die Charit. feier um 5 Uhr noch nicht beenden können, wird in unserer städt. für den Norden der Stadt eine 2. Charit. um 7 Uhr gehalten werden.

„Saale-Zeitung“ für den 23. Dezember. Die Weihnachtsfeier in der Saaleklub-Brauerei am 22. Dezember. Die Weihnachtsfeier in der Saaleklub-Brauerei am 22. Dezember...

Schweig's Waldlager. Esien und sportliche Weihnachtsfeier. Schweig's Waldlager. Esien und sportliche Weihnachtsfeier...

„Vereinsnachrichten“

34. Meetings von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum nächsten Freitag noch 15. Spst. für den Winter aufgenommen.



Deutschnationaler Sportverein. Alle Mitglieder werden gebeten, falls ihre Mittel es erlauben, sich den „Saale-Zeitung“ für den 23. Dezember zu spenden...

Der Stahlheim

Stahlheim, Einigung über Saale. Saale, Saale, Saale. Stahlheim, Einigung über Saale. Saale, Saale, Saale...

Lest die „Saale-Zeitung“

kommt er, der Unbekannte, war's nur ab! — heißt's Nichtsicht über noch rechts und noch links, nach hinten und besonders nach vorn. Das ist dein Wort, Mensch, vor der Welt...

Halle an der Saale.

Der Direktor des hallischen Stadtmuseums, Dr. Ernst Rader, hat ein Bildlein geschrieben, das jedem Hallenser, und wenn es sonst um eine nähere Kenntnis und das Wesen unserer Stadt zu tun ist, empfohlen sei.

Der Draufgänger Hans Albers.

Die Zeiten sind es, die das Gesicht des vergaarten Zeichners, des Hünen, ein Knappbüchlein bestimmen. Früher waren es die Strenge, die Remon Covertes, die sich die Frauenzimmer der Welt erlauben konnten...

Das Kind lehnt sich zu erwidern, Neugierde fragen, hinhinsehen, vor allem immer wieder Neugierde über sich einzufragen, denn die Welt gehört allen, das ist niemand.





